

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Entomologisches vom Schlern (Südtirol.) — Vom badischen Schwarzwalde. — Kleine Mittheilungen. — Briefkasten. — Quittungen. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Entomologisches vom Schlern (Südtirol.)

Wenn man von Bozen aus mit der Brennerbahn nach Norden fährt, liegt 2 Stationen davon der Ort Atzwang. Hier steigt man aus und geht über Völz immer ziemlich steil aufwärts, kommt nach 3½ stündigem Marsch in das von Sommerfrischlern und Touristen viel besuchte Bergdorf Seiss am Fusse des Schlern gelegen. Der Schlern ist ein über 2700 Meter hoher, zu den Dolomiten gehöriger, einige Stunden langer Gebirgskamm.

Seiss hat an der Schlernseite schöne Nadelholzwaldungen, unterbrochen von blumenreichen Wiesen; hier trifft man von Tagfaltern die meisten Arten der südlichen niederen Alpenwelt an. Neben *Satyr. hermione* und *circe* fliegt die schöne *Lim. camilla*, eine grosse Anzahl *Lycaenen*, *Erebien*, *Argynnis*- und *Melitaeen*arten, von *Zygaenen* waren vorwiegend *scabiosae* und *carnicolica* vertreten.

In Seiss nahmen wir, meine Frau und ich, Logis und stärkten uns durch ein kräftiges Mittagessen. Am Nachmittag unternahmen wir einen Spaziergang nach dem 600 Meter höher gelegenen Kurort „Bad Ratzes“, dem letzten bewohnten Ort am Schlern; es ist da nur ein Gebäude, welches aber eine ziemliche Anzahl Fremde beherbergen kann. Auf diesem Wege fiel uns die grosse Zahl *Van. cardui* Raupen, aber nicht nur an Disteln, auch an Nesseln, Kletten, Natternkopf und noch einigen andern mir unbekanntem Pflanzen auf. An den Disteln sass auch in ziemlicher Menge ein schwarzer, braun bestäubter Rüssler von mittlerer Grösse.

Am andern Morgen früh 5 Uhr rückten wir nun beide, mit den nöthigen Fang- und Sammelgeräthen ausgestattet, ab, um den Schlern zu besteigen. Bis Ratzes führt der Weg langsam ansteigend durch schöne Nadelwaldungen, welche sich auch noch hinter dem Bade fortsetzen, nur dass dann der Weg steil aufwärts führt.

Wegen der Frühe des Tages, die sich übrigens auch

durch recht niedrige Temperatur auszeichnet, konnten wir nicht viel von den gewünschten kleinen Lebewesen entdecken. An Nesseln sass in ziemlicher Anzahl ein schöner schwarzglänzender Rüssler mit weissen Punkten an den Seiten. Nach zweistündigem Aufstieg erreichten wir eine grüne mit Gras und Alpenkräutern bedeckte Matte; hier wurde es lebendig, und für uns gab es genügend Arbeit. Vorherrschend waren *Erebien* und zwar u. a.: *manto*, *melampus*, *mnestra*, *nerine*; *Pier. ab. bryoniae* gab es recht viel, doch fast alle lädirt, *Zygaena exulans* war hier auch vereinzelt anzutreffen. Nach längerem Aufenthalt, den wir zum Sammeln benutzten, uns aber auch leiblich stärkten, ging es theils auf bequemen, theils auf recht unbequemen Pfaden höher. Der Hochwald ist längst hinter uns, nur hier und da ragt eine halb abgestorbene Lärche zwischen den sich auf der Erde hinziehenden Zwergkiefern heraus. Die Alpenrosen, von denen ich zwei Arten unterscheiden konnte, bilden hier ein grosses Feld, und zwischen durch schlängelt sich eine schöne blaublühende Clematisart. Von anderen Pflanzen fallen besonders die verschiedenen *Saxifraga*arten, grossblumige *Ranunculus*, *Aconitum*, *Aglai*, eine niedliche Glockenblume, sowie eine schöne Lilienart auf. Es war bereits Mittag, als wir auf den letzten grünen Matten anlangten. Die Sonne scheint hier noch warm, aber die Luft ist recht kühl. Ganz besonders häufig fliegt hier *phicomene* und zwar in recht schwarzen Exemplaren; von *Argynnis*arten ist *pales* vorherrschend und *arcania* zeigt sich nur als die dunkle alpine Form; ausserdem flogen hier viele Arten, die wir bereits in tiefer gelegenen Regionen antrafen. Wir steigen noch 2 Stunden höher und kommen dahin, wo fast alles Lebende aufhört. Aber welch schöner Anblick bietet sich unserem Auge. Dem Schlern gegenüber in östlicher Richtung liegt, aber viel tiefer, die Seisseralpe mit ihren Sennhütten, Rinder- und Ziegenheerden. Das Glockengeläute der Kühe tönt zu uns herüber, doch sind wir meilenweit davon entfernt. Rings-

herum bis in die weiteste Ferne erblickt man die mit Schnee und Eis bedeckten Bergriesen der Alpenwelt. Der Himmel bewölkt sich und von Weitem ist Donner vernehmbar. Das veranlasst uns wieder abzusteigen, was auch schneller vor sich geht als der Aufstieg. Jetzt thun Bergstock und gut beschlagene Schuhe ihre guten Dienste. Gegen 6 Uhr Abends sassen wir bereits wieder auf Ratzes bei einem Viertel guten Weissweines, Käse und Brot. Als wir später in Seiss anlangten, war auch das Gewitter bereits zum Ausbruch gekommen, und die ganze Nacht ging ein tüchtiger Regen mit Blitz und Donnerschlag nieder. Am andern Morgen waren sämtliche Berge und der ganze Ort in dichten Nebel gehüllt, der sich erst gegen Mittag zertheilte. Wir wollten nun nach der Seisseralpe aufbrechen, um da oben einige Tage zu sammeln. Nachmittags aber trat wieder Gewitter ein, woraus sich ein Landregen entwickelte, welcher mehrere Tage anhält. Da nun bekannter Weise für Entomologen in den Bergen bei Regenwetter nichts zu machen ist, waren wir gezwungen, wieder zu Thal zu steigen. Wir machten uns auch mit Sack und Pack auf und kamen über Castelruht in das schöne Grödnerthal.

Rob. Tetzner, Chemnitz.

Vom badischen Schwarzwalde.

Zum dritten Male verbrachte ich meinen Urlaub in unserm schönen Schwarzwalde, und möchte ich doch nicht unterlassen, entomologischen Freunden des Schwarzwaldes die von mir im letzten Sommer gemachte Tour nebst dem Sammelergebniss bekannt zu geben.

Am 4. Juli begann ich meine Thätigkeit auf den Torfmooren bei Hintergarten mit der Jagd auf die dortige Specialität „*Col. palaeno*.“ Es gelang mir, eine grössere Anzahl ♂, auch einige ♀ hiervon zu erbeuten. Unter den ♂ fing ich ein Exemplar, bei welchem jeder Flügel eine andere Form zeigte. Neben *palaeno* erbeutete ich noch: *Polyom. hippothoë* und *alciphron*, *Coen. iphis*, *tiphon*, ab. *laidion*. Eine Aberration von *tiphon* fing ich, bei welcher die Oberseite der Flügel schwarzbraun ist. Auf der Unterseite stehen nur 2 gekernte Augen, und zwar je eines am Vorderrande der Hinterflügel. Im Uebrigen ist die Unterseite wie bei normalen Stücken. Ferner *Plusia interrogationis*, *Anarta cordigera*.

Nach zweitägigem Aufenthalt verliess ich gegen Abend Hintergarten und begab mich durch das Bärenthal auf den Feldberg. Unterwegs fand ich *Mamestra advena* und *tincta*, sowie *Gnophos sordaria* an Felsen sitzend. Es dunkelte schon, als ich bei dem lebenswürdigen Feldbergvater Mayer ankam. Von dem Marsche, den ich in verhältnissmässig kurzer Zeit zurücklegte, war ich ziemlich müde und begab mich deshalb nach erfolgter Magenstärkung frühzeitig zur Ruhe. Am andern Morgen machte ich einen Abstecher auf das Herzogenhorn, welcher in zwei Beziehungen ein lohnender war. Erstens hatte ich von hier aus prachttvolle Alpenaussicht, und zweitens war der Fang ein guter zu nennen. Ich fing eine *Vanessa urticae*, bei der auf beiden Oberflügeln die zwei kleinen Punkte kaum bemerkbar sind; es ist demnach ein Uebergang zur var. *ichnusa*. Ausserdem fing ich *Argynnis ab. isis*, *adippe*, ab. *cleodoxa*, *Cidaria lugubrata* und var. *subastata*. Nachmittags kehrte ich wieder auf den Feldberg zurück. Nachdem ich noch dem damals nahezu vollendeten Bismarckdenkmal auf

dem Seebock einen Besuch abgestattet hatte, marschierte ich gegen Abend wieder weiter nach Schluchsee, wo ich übernachtete. Schluss folgt.

Kleine Mittheilungen.

69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte. Braunschweig, 20.—25. September 1897.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes der Abtheilung für Entomologie beehren sich, die Herren Fachgenossen zu der vom 20.—25. September hier stattfindenden Jahresversammlung ergebenst einzuladen.

Wir bitten, Vorträge und Demonstrationen spätestens bis Mitte Mai bei einem der Unterzeichneten anmelden zu wollen, da den allgemeinen Einladungen, welche von den Geschäftsführern anfangs Juli zur Versendung gebracht werden, bereits ein vorläufiges Programm der Versammlung beigegeben werden soll.

Für Mittwoch, den 22. September, ist von Seiten der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe des wissenschaftlichen Ausschusses eine gemeinsame Sitzung aller sich mit der Photographie wissenschaftlich beschäftigenden oder dieselbe als Hilfsmittel der Forschung benutzenden naturwissenschaftlichen und medizinischen Abtheilungen in Aussicht genommen, für die Herr Prof. H. W. Vogel in Charlottenburg den einleitenden Vortrag über den heutigen Stand der wissenschaftlichen Photographie zugesagt hat. An denselben sollen sich Berichte über die von anderen Seiten gemachten Erfahrungen anschliessen; auch soll eine Ausstellung wissenschaftlicher Photographien damit verbunden werden, deren Organisation Herr Prof. Max Müller hierselbst übernommen hat. Die Anmeldung von Mittheilungen für diese Sitzung und von auszustellenden Photographien erbitten wir gleichfalls spätestens bis Mitte Mai.

Zugleich ersuchen wir, uns etwaige Wünsche in Betreff weiterer gemeinsamer Sitzungen mit einzelnen anderen Abtheilungen kundgeben und Berathungsgegenstände für diese Sitzungen nennen zu wollen.

Der Einführende: Xylograph *Carl Tisch*,

Vorsitzender d. Entomolog. Vereins, Landstr. 12. I.

Der Schriftführer: Lehrer *Henry Koch*,

Grünstrasse 17. I.

Bei meinen diesjährig geschlüpften *Euch. jacobaeae* befinden sich 3 Stück, 2 ♀ und 1 ♂, welche anstatt der carminrothen eine orange Färbung aufweisen. Da weder auf die Raupen noch auf die Puppen irgend welche künstliche Einwirkung stattgefunden hat, so wäre ich dankbar, zu erfahren, ob diese Spielart öfter vorkommt und ob dieselbe einen Namen hat. Bei meinen hiesigen Freunden konnte ich nichts darüber erfahren.

Zwei der Thiere stelle gegen Meistgebot event. auch im Tausch gegen Falter zur Verfügung.

Max Gallrein, Magdeburg.

Meine sämtlichen *matronula* Raupen haben sich „paarweise“ eingesponnen, d. h. also je zwei Raupen haben ein gemeinschaftliches Gespinnst gemacht und zwar nicht beide zur selben Zeit, sondern No. 2 meistens 12—18 Stunden später. Ist solches schon öfter beobachtet bei *matronula*?

Am 20. März sind mir *Noctuen* Raupen geschlüpft, trotzdem die Eier nie Wärme gehabt haben; eine *Polia*-Gattung (♀ im September gefangen, war total abgeflogen, aber kann nur *Polia*-Art sein nach der Form der Eier,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Tetzner Robert Hermann

Artikel/Article: [Entomologisches vom Schlern \(Südtirol\) 19-20](#)